

# Wochenblatt

## für Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Nº 39.

Sonnabend, den 1. Oktober

1904.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D, sowie von den Herren J. Debs, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmar und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Corpse Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Insätze größerem Umlauf und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. J. werden die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1904 in Höhe von 1 Pfennig von jeder Versicherungseinheit fällig und sind bis spätestens den

15. Oktober 1904

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Bogel.

### Bekanntmachung.

Am 15. September d. J. war der 3. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

30. September 1904

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Bogel.

### Bekanntmachung.

Am 30. September d. J. wird der II. Termin der diesjährigen Einkommensteuer fällig und ist spätestens bis zum 15. Oktober a. e.

zur Vermeidung des Mahn- und bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbe kammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennig von jeder Mark desjenigen Steuersatzes erhoben, welcher auf das in Spalte 4 des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen entfallen würde.

Rabenstein, am 30. September 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Bölsdorf.

### Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden nach Vorschrift der §§ 34—41 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und der §§ 35—41 der dazu erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 25. Juli 1900 an die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter Hausslisten ausgehändigt werden, welche nach den vorgebrachten

### Gertliches.

Siegmar. Unter Hinweis auf die im Anzeigenteil enthaltene Bekanntmachung des Obst- und Gartenbauvereins von Siegmar und Umg. Obstausstellung betr., werden die Mitglieder des Vereins, sowie die Besitzer selbstbauten Obstes hierdurch nochmals erucht, sich durch Ausstellen von Früchten und Gartenerzeugnissen und durch lebhaften Besuch an der geplanten Ausstellung zu beteiligen. Das Jahr 1904 hat ja wieder einmal gezeigt, wie hier bei einigermaßen guter Pflege der Bäume schönes und gutes Obst erzeugt werden kann und wie unbegründet die Meinung ist, unsere Gegend sei für den Obstbau nicht geeignet. Die Ausstellung soll nun nicht bloß anregen und belehren, sondern ganz besonders auch dazu beitragen, daß das oben erwähnte Vorurteil immer mehr schwundet. Ein jeder aber, der seine Heimat liebt, hat auch die Pflicht, an seinem Teile und nach seinen Kräften zu helfen, daß falsche Anschauungen darüber gellärt werden.

Rabenstein. Endlich feiert auch die Gemeinde Rabenstein mit Rottkuss ihr Erntedankfest. Wohl ist dieses Fest nach der tropischen Hitze und wüstenähnlichen Trockenheit dieses Sommers etwas spät; aber da seit langen Jahrzehnten das Erntedankfest acht Tage nach dem Kirchweihfest gefeiert worden ist, so wollte man auch in diesem Jahre nicht von dieser eingebürgerten Sitte abgehen. Schön wäre es, wenn in Erinnerung an das fünfzigjährige Jubiläum der Kirche am 19. Juni 1904 die Gemeinde sich wieder bewogen fühlte, Blumenschmuck für das Gotteshaus dem Pastor zuzuschicken, oder auch Lehrenschmuck, da ja der Ernte der Felder gedacht wird. Es könnten auch zu der an diesem Festtage stattfindenden Abendmahlfeier im Vormittags-

gottesdienst einige der zum Militär einberufenen Jünglinge sich einfinden, die am 4. September nicht dawaren. Es konnten nämlich damals die Rabensteinen Rekruten noch nicht persönlich eingeladen werden, weil ihre Namen noch nicht bekannt waren. Das ist nun zur Erntefestkommunion geschehen.

### September-Betrachtungen

des Rentier Frohlieb Schmerzenreich.

(Nachdruck verboten).

Nun zog der Herbstmonat auch durch's Land; — doch nicht mit heissem Sonnenbrand, — wie's Juli und August getan, — hübsch kühl und naz nahm er die Bahn — und brachte wieder Vieles ein, — was unterlassen von den Zwei'n. — Auch wußte der September schön — der Menschheit Freude zu erhöh'n; — so mit der Jagd in Feld und Wald, — wo wieder laut die Büchse knallt. — Beim ersten Krach vom Pulverrohr — spitz' Meister Lampe gleich das Ohr — und warnend sprach er bei dem Schuh: — „Gebt, Kinder, mir den Abschleißluh, — bald flieht von uns viel edles Blut, — seit deshalb alle auf der Hut.“ — Dann herrschte großer Jubelbraus — in den Kasernen, denn nach Hau' — ging nach des Dienstes langer Frist — nun stolzbewegt der Reservist, — nachdem er im Soldatenstand — hat treu gedient dem Vaterland! — Was die Marine und das Heer — kann leisten, zeigte an dem Meer — der Ostsee wiederum voll Schneid — dies Jahr uns die Manöverzeit. — Vor ihrem Kaiser hochgeehrt — hab'n beide herrlich sich bewährt! — Nicht gleiches Bob gebührt dabei — der Altonaer Polizei, — die bei des deutschen Herrschers Nah'n — durch Spritzen mache frei die Bahn. —

Viel Glück bracht' für das Deutsche Reich — und auch für's Kaiserhaus zugleich — die Stunde, daß sich treu verbund — im Mecklenburg-Schweriner Land — mit einer lieblich holden Braut — der Kronprinz, und mit Freuden schaut — das ganze Volk seit jener Stund' — auf diesen jungen Herzengen! — Als Deutschland froh so widerhallt — zog Trauer in den Sachsenwald, — des größten Deutschen Lebster Sohn — ging heim zu seinen Vätern schon, — Fürst Herbert Bismarck, der manch' Jahr — dem Reich ein treuer Kämpfer war. — So fällt an alt-histor'scher Statt — vom Eichenstammbaum Blatt auf Blatt! — Der deutsche Sozialistentag — wie immer sich in'n Haaren lag, — er fand in Bremen fürtlich statt; — Herr Bebel sagte dort schmacmatt — den Kornzoll-Schippel als Rebellen — und dieser duckte sich auch schnell. — Viel kam nicht bei der Tagung 'raus, — leer ging dabei die Arbeit aus! — Das war in gleichem Maß der Fall — in St. Louis, wo überall — zur großen Friedenskonferenz — gestritten wurd', daß die Preußen — der Heere zu vermindern sei, — indem in der Mandatschule — im wilden Kampf, der Morden gleicht, — Russland und Japan sich zerstöscht. — War es bei Biaujang schon groß, — vor Morden geht's bald wieder los! — Als wahrer Freund, ganz unerreicht, — hat England sich von neu'm gezeigt, — nachdem es Tibet nahm an sich, — läßt es Klein-Japan nun in Stich; — es schießt kein Geld ihm jetzt mehr vor: — nun kann er geh'n, der arme Mohr! — Nach Frankreich führte Mattofisch — Prinzess Louise vorzüglich, — nachdem in Elster sie gewandt — war ihren Wächtern durchgebrannt. — „Es ist erreicht! Glück zieht ins Haus!“ rief froh Italiens König aus, — dem jetzt nach langer Wartezeit — ein Kronprinz in der Wiege schreit. —